

eigentlichen Messen nicht vor dem 12. Jh. – Gerhard RÖSCH, *Die italienischen Messen im 13. Jahrhundert* (S. 35–56), weist Venedig, Genua, Pisa, den italienischen Seestädten, Funktionen zu, die anderswo Messen und Jahrmärkte einnahmen. – Stuart JENKS, *England und die kontinentalen Messen im 15. Jahrhundert und die Entstehung der Merchant Adventurers* (S. 57–86), betont die dominierende Stellung Londons als Handelsemporium im 15. Jh., das wesentlich den Handel mit den Kontinentalmessen besorgte. – Edith ENNEN, *Die Rheinlande, Mittel- und Osteuropa im Antwerpener Messenetz* (S. 87–104), legt die weit gespannten Verbindungen Antwerpens nach Ostmitteleuropa dar und listet die Handelsgüter auf. – Michel PAULY, *Foires luxembourgeoises et lorraines avant 1600* (S. 105–141), versucht eine Gliederung des Messesystems in fünf Stufen, die von den großen Messen an den Hauptorten bis zur fünften Stufe: dem Lokalmarkt zur Nahversorgung, reichen. – Nils BRÜBACH, *Die Entstehung und die Frühzeit der Frankfurter Messen. Vom fränkischen Königshof zum „Kaufhaus der Deutschen“* (S. 143–170), zeigt den Aufstieg der Frankfurter Messen, deren Entstehungsphase um 1350 abgeschlossen war. Sie wurden fester Bestandteil im internationalen Messesystem und trugen zur Anbindung der östlichen Mitte Europas an den Westen mit bei. – Wilhelm RAUSCH, *Jahrmärkte, Messen und Stadtentwicklung in den habsburgischen Ländern Österreichs* (S. 171–187), beschreibt das Tiroler Marktsystem im Umkreis von Bozen und geht noch auf Linz ein. – Ferdinand OPLL, *Jahrmärkte oder Messe? Überlegungen zur spätmittelalterlichen Handelsgeschichte Wiens* (S. 189–204), sieht eine Inflation des Jahrmärktwesens im 15. Jh. und weist den Handelsniederlassungen an der Donau, die von Passau bis nach Preßburg reichten, einen Messecharakter zu. – Volker HENN, *Mißglückte Messegründungen des 14. und 15. Jahrhunderts* (S. 205–222), analysiert gescheiterte Bemühungen um Messegründungen. Mainz, Worms, Speyer kamen im Schatten Frankfurts nicht zur Blüte. – Michael NORTH, *Von den Warenmessen zu den Wechselmessen. Grundlagen des europäischen Zahlungsverkehrs in Spätmittelalter und Früherer Neuzeit* (S. 223–238), behandelt die Rivalität zwischen Genf und Lyon, geht auf das wechselnde Warenangebot und die Interessen der Regionalmachthaber ein und zeigt, wie die Schulden der Könige den Erfolg der Messeplätze gefährdeten: die Verbindlichkeiten der französischen Krone betrugen 1543 1,6 Millionen écus. – Im Band noch enthalten sind: Karl Heinrich KAUFHOLD, *Messen und Wirtschaftsausstellungen von 1650 bis 1914* (S. 239–294). – Karlheinz BLASCHKE, *Die Stadt Leipzig und ihre Messen. Funktionale Beziehungen zwischen Stadtgrundriß, Messebetrieb und Stadtbild* (S. 295–304). – Heinz-K. JUNK, *Hektor Ammanns Messekarten. Einführende Bemerkungen zur Konzeption* (S. 305–313). Den Band beschließt die Liste der Veröffentlichungen von Hektor AMMANN zu den Messen, samt den von ihm erstellten Karten.

Lothar Kolmer

Hans-Walter HERRMANN, *Handel und Verkehr zwischen dem nördlichen Oberrhein und der Saar- und Moselgegend im Spätmittelalter*, Jb. für westdeutsche LG 21 (1995) S. 333–365, stellt die wichtigsten Straßenverbindungen dieses Raumes vor; der Handelsaustausch selbst war gering.

E.-D. H.

*Agriculture in the Middle Ages. Technology, practice, and representation*, ed. by Del SWEENEY (Middle Ages Series) Philadelphia 1995, University of Penn-